

Schulnachrichten.

I. Chronik der Anstalt von Ostern 18⁹⁶|₉₇.

Das Schuljahr wurde am 13. April, dem Tage der Aufnahmeprüfung der Neuangemeldeten, eröffnet. Derselben ging eine eidliche Verpflichtung des neu eintretenden Gymnasiallehrers Dr. Leopoldi seitens des Unterzeichneten in Gegenwart der Lehrer des Gymnas. Carol. voraus. Tags darauf fand seine feierliche Einführung vor versammeltem Coetus statt. Dieser Mitteilung schliesse ich der hergebrachten Ordnung gemäss einige kurze Notizen über den bisherigen Lebensgang des jungen Amtsgenossen an.

Dr. ph. Helmuth Leopoldi, geboren am 2. Januar 1867 zu Sternberg in Mecklenb.-Schwerin, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Schwerin, welches er zu Michaelis 1885 mit dem Zeugnis der Reife verliess, um in Leipzig und später in Bonn und Rostock Philologie zu studieren, und bestand die Prüfung pro fac. doc. vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Rostock am 8. December 1891. Nach Ableistung des Seminarjahres in Schwerin und des Probejahres an dem Gymnasium zu Parchim war er als Hauslehrer im Hause des Grafen v. Schlieffen-Warnkenhagen bis zu seinem Eintritt in sein jetziges Amt thätig. Möge seine Thätigkeit für unsere Anstalt wie für ihn selbst eine gesegnete sein!

Dieser Wunsch ist gewiss um so erklärlicher, als Dr. Leopoldi bei uns eintrat nach dem Ausscheiden des Prof. Dr. Michaelis, eines Mannes, der auf eine langjährige Wirksamkeit am Gymnasium Carolinum zurückblicken konnte und als der letzte aller derjenigen Amtsgenossen schied, die der Unterzeichnete vor 37 Jahren bei der Uebernahme des Direktorats als seine Mitarbeiter begrüssen durfte. Prof. Dr. Michaelis trat nämlich, nachdem er seit 1852 als Lehrer am Gymnasium in Friedland in Meckl.-Strelitz, und seit Ostern 1855 am Vitzthumschen Gymnasium in Dresden thätig gewesen war, Ostern 1857 (20. März) an unserer Anstalt als 3. Professor an Stelle des nach

Dresden berufenen Prof. Dr. Scheibe ein und rückte zu Ostern 1871 nach Abgang des Prof. Ladewig in die 2. Professur auf. In den ersten Jahren verwaltete er das Ordinariat von Tertia und erteilte auch den lateinischen Unterricht in Prima, den letzteren bis Ostern 1860. Seitdem lag hauptsächlich der deutsche und geschichtliche Unterricht in Prima, der lateinische in Tertia und später der griechische in Sekunda und Ober-Tertia in seiner Hand. In dieser Stellung verstand er es, seinen Schülern vor allem eine erfreuliche Sicherheit in den griechischen Formen beizubringen, welche für den Unterricht in Prima eine dankenswerte Grundlage für eine weitere Förderung der Schüler in dieser Sprache bot; nicht minder wusste er die Jugend für die Meisterwerke der neueren deutschen Litteratur durch eine eingehende, anregende Besprechung derselben zu erwärmen, welche dazu angethan war, die Schüler in ein tieferes Verständnis des dichterischen Schaffens einzuführen. Leider wurden ihm die letzten Jahre durch Abnahme der körperlichen Kraft und Frische etwas getrübt, so dass sich eine teilweise Entbindung von seinen amtlichen Obliegenheiten als wünschenswert empfahl, welche schliesslich zu seiner in Gnaden erfolgenden Emeritierung am Schlusse des vorigen Schuljahres führte. Am 23. März nahm er in einer kurzen bewegten Ansprache in der Aula des Gymnasiums von Lehrern und Schülern Abschied, worauf ihm der Unterzeichnete in treuem Gedenken an die Vergangenheit und eine langjährige gemeinsame Arbeit den Dank der Anstalt und die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohl in dem verdienten *otium cum dignitate* aussprach. Möge Gottes Gnade den verehrten alten Amtsgenossen ferner schirmen und geleiten! Sein Andenken wird das Gymnasium Carolinum in Ehren halten.

An diesen Lehrerwechsel schloss sich in der 2. Hälfte des Schuljahres noch ein zweiter an. Der Gymnasiallehrer cand. th. Gerhard Meyer wurde nämlich vom Kirchenregiment zum Pastor in Hinrichshagen bei Woldegk berufen und schied am 2. October v. Js. mit einem tiefbewegten Abschiedswort von Lehrern und Schülern, zu denen er namentlich in folge seines rastlosen Eifers als Turnlehrer mehr und mehr eine recht freundliche Stellung gewonnen hatte. Seit Ostern 1883 interimistisch und seit Ostern 1884 als ordentlicher Lehrer fest angestellt, hatte er neben dem Ordinariate in IV, wo der latein. Unterricht in seiner Hand lag, ausser im Deutschen in Unter-Tertia hauptsächlich im Hebräischen und in der Religion (in I, II, IIIb und IV) zu unterrichten. Durchdrungen von Liebe zu seinem Berufe, war er stets darauf bedacht, das Wohl seiner Schüler zu fördern und dem Gedeihen der Anstalt mit opferfreudiger Hingebung zu dienen, so dass ihn nicht minder wie uns alle sein Scheiden äusserst schmerzlich berührte. Seiner treuen Liebe zum Gymnasium Carolinum gab er noch beim Abschiede dadurch einen rührenden Ausdruck, dass er in Erinnerung an einen Wunsch des Unterzeichneten zu der Lutherbüste, die seit der letzten Lutherfeier 1883 unsere Aula schmückt, für die bevorstehende Melanchthonfeier der Anstalt eine Melanchthonbüste verehrte, wofür wir uns gedrunken fühlen, ihm auch hier nochmals

den herzlichsten Dank auszusprechen. Gott sei und bleibe bei ihm auch in seinem pfarramtlichen Wirken.

An seine Stelle wurde berufen der cand. th. Gustav Langmann, geb. am 6. Juni 1866 zu Schwerin, ältester Sohn des Herrn Pastor Langmann in Karlow im Fürstentum Ratzeburg, ein Enkel des ehemaligen Lehrers Langmann an der hiesigen Realschule. Er besuchte das Schweriner Realgymnasium bis zur Sekunda und ging dann auf das Gymnasium zu Lübeck über, welches er mit dem Zeugnis der Reife zu Ostern 1887 verliess, um dann in Tübingen, Halle, Leipzig und Rostock Theologie zu studieren. Nachdem er beide theologischen Prüfungen bestanden hatte, war er mehrere Jahre Hauslehrer in Mecklenburg, in Eberswalde und in Eisenach, und zuletzt Prädikant in Schönberg (Ratzeburg). Zunächst ist er für das Jahr von Michaelis 1896 bis dahin 1897 mit dem Einkommen der Stelle interimistisch angestellt. Er übernahm die Stunden seines Vorgängers mit dem Beginn des Winterhalbjahres.

Beurlaubt waren

1. der Lehrer Schulz vom 6. Juli ab bis zu den Hundstagen, welche vom 20. Juli bis zum 17. August währten, zum Behufe einer Badekur, zu welcher ihm Allerhöchst 200 Mk. bewilligt wurden. Zu seiner Vertretung wurde uns der Seminarist Breest von dem Seminar in Mirow überwiesen.
2. der Musikdirektor Zander vom Schluss der Hundstage bis zu den Michaelisferien.
3. der Unterzeichnete vom 13. bis 18. Juli v. J.

Hinsichtlich des Unterrichts ist zu bemerken, dass auf Antrag des Dr. Hinrichs die Einführung des mathematischen Lehrbuchs von Holzmüller zunächst für Quarta, dann allmählich aufsteigend auch für die folgenden Klassen genehmigt wurde. (Verf. vom 17. März 1896).

Von den Festlichkeiten, welche im Laufe des Schuljahrs veranstaltet wurden, erwähne ich vor allem die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs, welche in der hergebrachten Weise begangen wurde, wie denn auch am Schulschluss vor den Hundstagen des Geburtstages Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin in besonderem Gebete gedacht wurde.

Ausserdem hielt zur Gedächtnisfeier der Sedanschlacht Dr. Rieck eine Aktusrede.

Ferner wurde auf Verfügung des Grossherzogl. Konsistoriums vom 15. Januar 1897 der 16. Februar d. J. als der 400jährige Geburtstag Philipp Melancthons durch eine Schulfestfeier festlich begangen, bei welcher der Gymnasiallehrer Ortman die Festrede hielt und der Primaner Much über die Zustände vor der Reformation, sowie der Obersekundaner Brasch über die Einführung der Reformation in Mecklenburg sprach, Schüler der andern Klassen aber bezügliche Gedichte vortrugen.

Endlich gedenke ich der Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen deutschen Kaisers Wilhelm I., welche auf Allerhöchsten Befehl in den Schulen des Landes veranstaltet werden sollte. An die Vorträge und Gesänge der Schüler schloss sich die Festrede des Dr. Hinrichs.

Von den der Anstalt zur Verfügung stehenden Beneficien erhielten:

- 1) mit Genehmigung des Grossherzoglichen Konsistoriums
 - a. das Dencksche Stipendium von je 32 Mk. im ersten Termine die Unterprimaner Karl Rieck, Richard Haack und Hans Förster von hier, im zweiten die 2 Erstgenannten und der Unterprimaner Max Ludwig,
 - b. das Eggertsche Stipendium im Betrage von je 30 Mk. der Obertertianer August Funk und die Untertertianer Wilhelm Haack und Rudolf Sauter von hier,
 - c. das Konsistorialrat Wernersche Stipendium im Betrage von 30 Mk. der Oberprimaner Max Ludwig von hier,
 - d. das Rentier Karl Wernersche Stipendium im Betrage von 27,45 Mk. der Obersekundaner Hermann Jacoby aus Prillwitz,
- 2) auf Vorschlag des Lehrerkollegiums das Twachtmannsche Legat von 288 Mk. in 6 gleichen Teilen von je 48 Mk. die Oberprimaner Walter Sauter und Friedrich Suhr von hier, der Obersekundaner Wilhelm Brasch aus Woldegk, die Obertertianer Richard Haberland und Alfred Wegner aus Mirow, sowie der Untertertianer Karl Klickermann von hier.

Hieran schliesse ich die Mitteilung, dass mir im Laufe dieses Schuljahres für das Stipendium Carolinum übergeben und an Herrn Geh. Hofrat Scharenberg abgeliefert sind:

1. von dem Unterprimaner Georg Scheel aus Strelitz . . . 3 Mk.
 2. „ „ Abiturienten Wilhelm Gauck aus Penzlin . . . 5 „
- in Summa 8 Mk.

Auch haben einige Schüler zum Behufe der Beschaffung einer neuen Turnfahne nicht unerhebliche Beiträge gespendet, welche ich hier aufzuführen nicht unterlassen kann. Es schenkten nämlich zu dem angegebenen Zwecke:

- | | |
|---|-------|
| der Abiturient Gauck | 5 Mk. |
| „ „ Stein | 4 „ |
| „ „ H. Frehse | 4 „ |
| „ abgeg. Unterprimaner Unmack | 4 „ |
| „ „ Obersekundaner H. Moldenhauer | 5 „ |

der abgeg.	Obersekundaner	Stock	5 Mk.
„	„	„ E. Frehse	3 „
„	„	„ Ruscheweyh	3 „
„	„	„ Heyse	3 „
			in Summa 36 Mk.

Zudem ist von „einem Freunde der Anstalt“ noch ein Signalhorn geschenkt worden.

Daran knüpfte ich zum Schluss noch die Mitteilung, dass uns von Frau Landrentmeister Oldörp ein Herbarium als Geschenk überwiesen wurde.

Für alle diese Liebesgaben, sowie für die von unsern Schülern dem Gustav-Adolfs-Vereine zugewandte Sammlung von 22,85 Mk., zu welcher der Unterprimaner Georg Scheel bei seinem Abgange eigens 3 Mk. beigesteuert hat, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

II. Uebersicht der Lehrgegenstände ⁹⁶/₉₇.

Prima.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Becker.

Lateinisch. Repetition der Grammatik. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre, sowie Uebersetzungsarbeiten aus dem Lateinischen. Ausserdem Uebersetzungen aus dem Stegreif ins Lat. und aus dem Lat. Gelesen wurde Tac. Germania (mit Ausschluss der letzten Partie), Cic. p. Sestio (fast ganz) und eine Anzahl Briefe aus der Sammlung von Süpfle. Hor. Ep. I, zweite Hälfte, Od. IV. (ausser 6. 10. 11. 13). Epod. 1. 2. 7. 9. 13. 16. Sat. I, 1. 6. Einige Oden des Hor. wurden gelernt. 8 St. Schmidt.

Griechisch. Grammatik nach Bamberg. Schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Uebersetzung nicht gelesener Stellen aus Demosthenes ins Deutsche. Gelesen Demosthenes 1. Philippische Rede, 1. 2. und 3. Olynthische Rede; Homers Ilias VIII—XI und XVI, zum Teil privatim. 4 St. Becker. Ausserdem Soph. Phil. und Trachin. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Deutsche Litteraturgeschichte im Anschluss an den Abriss von Bötticher und Kinzel, besonders Schiller und Goethe; Shakespeare und das Theater seiner Zeit. Eingehender behandelt Schillers Don Carlos, eine Anzahl seiner Gedichte, Shakespeares Macbeth, Goethes Iphigenie, Dichtung und Wahrheit. Aufsätze und freie Vorträge. 3 St. Becker.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. a) Der zeitgeschichtliche Hintergrund zu Schillers Kabale und Liebe. b) Wanderlust und Heimatsliebe. 2. a) Inhalt und Bedeutung der Scene zwischen Don Karlos und der Prinzessin Eboli (Schiller, Don Karlos II, 8). b) Wie ist aus dem Zusammenhange in Schillers Don Karlos I, 3 zu

verstehen und zu beurteilen das Wort der Königin: „Uns alle zieht das Herz zum Vaterland“, (ursprüngliche Form: „Wir alle, glaub' ich, sind für's Vaterland parteiisch“)? 3. a) Ansprache Tejas an die Ostgoten vor dem letzten Kampfe am Vesuv (September 552). b) Schills Ansprache an seine Husaren beim Auszuge aus Berlin (28. April 1809). 4. a) Welches sind die Gründe für den schnellen Verfall der germanischen Mittelmeerstaaten in den ersten Jahrhunderten nach der Völkerwanderung? b) Erklärung und Beurteilung von Schillers Distichon „Die Sicherheit“: „Nur das feurige Ross, das mutige, stürzt auf der Rennbahn; mit bedächtigem Pass schreitet der Esel daher.“ (Klassenaufsatz). 5. a) In welchem Sinne kann man sagen: Nenne mir Deine Ideale, und ich will Dir sagen, wer Du bist? b) Die Hexenszene im 4. Akt von Shakespeares Macbeth und der Besuch Sauls bei der Seherin von Endor (1. Sam. 28). 6. a) Ehrgeiz und Ehrliebe. b) Leichtsinns und leichter Sinn. (Klassenaufsatz). 7. a) Alle menschliche Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit. b) Was haben wir zu halten von Goethes Wort (Dichtung und Wahrheit, 10. Buch a. E.): „Schreiben ist ein Missbrauch der Sprache, stille für sich lesen ein trauriges Surrogat der Rede“? 8. Was ist für und gegen die Kreuzzüge zu sagen? (Klassenaufsatz).

Französisch. Lektüre: Journal d'un officier d'ordonnance par le comte d'Hérisson, Seite 50 bis Ende; dann Athalie von Racine (Mart. Hartmanns Schulausgaben Nr. 9). Grammatische Repetitionen nach der Schulgrammatik von Ploetz. Monatlich je eine Uebersetzung aus dem Französischen und in das Französische. 2 St. Ortmann.

Hebräisch. Gelesen wurden Hiob 1—3, 1 Reg. 12—18. Gen. 1—11. Ps. 1—10. Dazu grammatische Wiederholungen. Extemporalien, bestehend aus kurzen Uebersetzungen aus dem Urtext nebst Formenerklärungen. 9 Teilnehmer, 6 Primaner, 3 Obersekundaner. 2 St. Meyer. Langmann.

Religion. Evangelische Glaubenslehre nach Leimbach. Repetition der Unterscheidungslehren und der Bibelkunde des alten und neuen Testaments. Gelesen im Urtext der Jakobusbrief, Evangelium und 1. Brief des Johannes. 2 St. Meyer. Langmann.

Mathematik. Im Sommer: Transversalen, harmonische Teilung, Aehnlichkeitspunkte, Chordalen, Tactionsproblem, Pole und Polare. Im Winter: Die Haupteigenschaften der Kegelschnitte in synthetischer Behandlung nach dem Leitfaden von Dr. W. Erler. Daneben während des ganzen Jahres: Repetitionen und Aufgaben aus allen Zweigen der Elementarmathematik. 4 St. Hinrichs.

Physik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, darauf Wärmelehre. 2 St. Hinrichs.

Geschichte. Vom ersten Auftreten der Germanen bis zur Reformation. Geschichtliche und geographische Repetitionen. 3 St. Rieck.

Sekunda.

Klassenlehrer: Dr. Rieck.

Lateinisch. Gesamte Syntax nach Seyffert. Extemporalien meist im Anschluss

an die Lektüre, abwechselnd mit Uebersetzungen aus dem Lateinischen (meist nach 2 Ext. 1 Uebers.). Daneben mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Lat. und aus dem Deutschen aus dem Stegreif. Gelesen wurde aus Cic. Chrestom. von Lüders Nr. 11—59, ferner Liv. XXI, 38 bis zu Ende, ausserdem Cic. p. rege Deiot. 6 St. Schmidt. Verg. Aen. aus XII. I. und II. Schriftliche Uebersetzung nicht gelesener Stellen. 2 St. Becker.

Griechisch. Wiederholung der Formenlehre, Einübung der Syntax nach Seyffert-Bamberg; Formen- und Satzextemporalien; hin und wieder eine Klassenübersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Gelesen: im Sommer Xenoph. Anab. III, IV (Auswahl von Windel), im Winter Xenoph. Memorab. (Auswahl von Vollbrecht). 5 St. Rieck. Homer Odys. lib. V—X. 2 St. Leopoldi.

Deutsch. Litteraturgeschichte bis auf Lessing im Anschluss an den Abriss von Bötticher und Kinzel. Gelesen: Lessings Minna von Barnhelm, Uhlands Ernst von Schwaben, Göthes Götz von Berlichingen. Klassenvorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. 3 St. Rieck.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Eile mit Weile. 2. a) Charakteristik des Löwenwirts in Göthes Hermann und Dorothea. b) Luthers Verdienste um die deutsche Litteratur. 3. Erst wäg's, dann wag's. (Klassenaufsatz). 4. a) Zwei deutsche Wachtmeister. Eine Parallele nach Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Wallensteins Lager. b) Mit welchem Rechte schreibt Herodot das Hauptverdienst um die Besiegung der Perser den Athenern zu? 5. a) Vorgeschichte der Odyssee. b) Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. 6. Charakteristik des Wirts in Lessings Minna von Barnhelm (Klassenaufsatz). 7. Von Worten zu Thaten ist ein weiter Schritt. 8. Wodurch wird die Sinnesänderung des gefangenen Weislingen herbeigeführt? (Klassenaufsatz).

Französisch. Obersekunda: Lektüre: Oeuvres de François Coppée, ausgewählt und herausgegeben von Prof. Dr. Sachs (Gaertners Verlagsbuchhandlung). Grammatische Repetitionen nach der Schulgrammatik von Ploetz. Monatlich je eine Uebersetzung aus dem Französischen und in das Französische. 2 St. Untersekunda: Lekt.: 42—72 des kurzen Lehrganges der französischen Sprache von Ploetz-Kares, Ausgabe B. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Ortman.

Hebräisch. Vergl. Prima. In Untersekunda von Michaelis bis Weihnachten zwei Teilnehmer, von Weihnachten ab nur einer. Kautzsch, Uebungsbuch, Lektion 1—29 nebst den deutschen Uebungsstücken, dazu die entsprechenden Abschnitte der Grammatik von Gesenius-Kautzsch. 2 St. Langmann.

Religion. Kirchengeschichte nach Bässler, von der apostolischen Zeit bis zur Gegenwart. Gelegentlich lateinische und deutsche Hymnen und Gesänge. Repetition von Psalmen. Lektüre der lateinischen Augustana, mit genauerem Eingehen auf die Unterscheidungslehren. 2 St. Meyer. Langmann.

Mathematik. Geometrie: Anwendung der Proportionslehre auf die Geometrie, Aehnlichkeitssätze, Flächeninhalt der Figuren, Berechnung des Kreises; ebene Trigonometrie; planimetrische und trigonometrische Aufgaben. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Logarithmenrechnung, diophantische Gleichungen, Repetition der Wurzelgrößen. 4 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, dann ausgewählte Kapitel aus allen Gebieten der Physik. 2 St. Hinrichs.

Geschichte. Griechische Geschichte im Anschluss an das Uebungsbuch von Herbst. Daneben geographische Wiederholungen: Afrika und einige Länder Deutschlands. 3 St. Becker.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Ortmann.

Lateinisch. Modus- und Tempuslehre; Wiederholungen aus der Casuslehre. Zur Einübung Uebersetzungen aus Ostermann. Schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Exercitien, Uebersetzungen nicht gelesener Stellen aus Cäsar. 3 St. Gelesen aus Cäsars b. g.: der Krieg gegen die Helvetier I, 1—29; der Seekrieg gegen die Veneter u. a. III; der Aufstand des Ambiorix und der Nervier V, 24 fg.; aus Ovids Metamorphosen (Auswahl von Siebelis): Philemon und Baucis; Perseus; die vier Zeitalter; Lycaon und die Sündflut; Meleager; Midas; Tod des Orpheus. 5 St. Becker.

Griechisch. Formenlehre: verba liquida, verba auf μ und unregelmässige verba nach Franke-Bamberg. Uebersetzen nach dem Lesebuch von Franke-Bamberg, T. II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Lektüre: Xenophon anab. I. I. 7 St. Leopoldi.

Deutsch. Erklärung von prosaischen und namentlich poetischen Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek mit besonderer Berücksichtigung von Uhland und Schiller. Gelegentlich Dispositionsübungen. 11 Aufsätze, ausserdem im Winter kurze Vorträge über die wichtigsten Epochen der griechischen Geschichte. Deklamationsübungen. 2 St. Leopoldi.

Französisch. Lection 1—31 des kurzen Lehrganges der französischen Sprache von Ploetz-Kares, Ausgabe B. Exercitien, Formen- und Satzextemporalien. 3 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer: Lukasevangelium. Im Winter: Erklärung des III., IV., V. Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Kirchenlieder wurden teils neu erlernt, teils wiederholt, dazu die Psalmen 1, 23, 90, 100, 103, 121, 139. Katechismusrepetitionen. 2 St. Rieck.

Mathematik. Geometrie: Kreislehre, Inhaltsgleichheit der Figuren, planimetrische Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Potenzen, Wurzelgrößen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 3 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Anthropologie. 1 St. Hinrichs.

Geschichte und Geographie. Neuere Geschichte von der Reformation an nach dem Hilfsbuch von Andrae. Das Kaiserreich Deutschland, insbesondere die politische Geographie Deutschlands. Geschichte und Geographie von Mecklenburg. 3 St. Ortman.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Leopoldi.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 94—146, 150—160. Dann Tempuslehre, Konjunktiv nach Konjunktionen und nach Relativen, Infinitiv und Particip. §§ 161—179, 188—190, 193, 201—202. Einübung nach Ostermanns Uebungsbuch. Alle 14 Tage ein Satzextemporale. — Wiederholung der Formenlehre. 3 St. — Lektüre: Caes. b. G. II. III. IV. (dann und wann eine Klassenübersetzung; Vokabeln und Phrasen nach dem Hilfsheft von Fügner). 3 St. — Ovid Metam.: Die vier Weltalter (auswendig gelernt.) Die Giganten. Die Sintflut. Deukalion und Pyrrha. Phaethon (zum Teil auswendig gelernt). Das Wichtigste aus der Verslehre. 2 St. — Rieck.

Griechisch. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre mit Ausschluss der verba auf μ nach Franke-Bamberg. Griechisch-deutsche und deutsch-griechische Uebersetzungen nach dem Elementarbuch von Wesener, T. I. Wöchentlich schriftliche Arbeiten innerhalb und ausserhalb der Schule. 7 St. Leopoldi.

Deutsch. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten, gelegentlich nach freier Wahl. Uebungen im freien Erzählen des Inhalts gelesener Stücke. Monatlich ein Aufsatz. 2 St. Meyer. Langmann.

Französisch. Repetition des Quartanerkursus, dann wurde das Elementarbuch der französischen Sprache von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe B für Gymnasien und Realgymnasien, beendet. Exercitien und Extemporalien. 3 St. Ortman.

Religion. Erklärung des zweiten Hauptstückes. Genauere Erklärung und Lesen des ersten Buches Mosis. Wiederholung von Psalmen und Kirchenliedern. 2 St. Bis Michaelis Meyer, dann Langmann.

Mathematik. Geometrie: Dreiecke, Vierecke und Vielecke. Leichte planimetrische Aufgaben. Arithmetik: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division. 3 St. Hinrichs. Lehrbuch von Ostern 1897 ab: Holzmüller, Teil I.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie (Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Gliederfüsser). 1 St. Hinrichs.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1556 im Anschluss an Andraes Leitfaden der deutschen Geschichte. 2 St. — Kurze Uebersicht über die Erdteile ausser Europa. 1 St. Leopoldi.

Quarta.

Klassenlehrer: im Sommer Meyer, dann Dr. Hinrichs.

Lateinisch. Kasuslehre nach Seyffert-Fries §§ 94—146, 150—160. Wöchentlich eine Stunde Wiederholungen aus der Formenlehre. Uebersetzen deutscher Uebungsstücke aus Busch-Fries, lat. Uebungsbuch. Lektüre wichtiger lat. Biographien aus Müller, de viris illustribus. Wöchentliche Extemporalien im Anschluss an die Lektüre und Grammatik. 9 St. Im Sommer Meyer, im Winter Langmann.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Grammatische Wiederholungen, Aufsätze und Deklamationsübungen. 2 St. Hinrichs.

Französisch. Lektion 1—32, 42—44 und 50 des Elementarbuches der französischen Sprache von Dr. Gustav Ploetz, Ausgabe B für Gymnasien und Realgymnasien. Exercitien und Extemporalien. 5 St. Ortmann.

Religion. Gelesen das Evangelium nach Lukas. Erklärung des ersten Hauptstückes des Katechismus. Memorieren von Bibelsprüchen, Psalmen und Gesängen. Das Kirchenjahr. 2 St. Meyer. Langmann.

Mathematik. Planimetrie nach dem Lehrbuche für Gymnasien von Holzmüller, Pensum der Quarta. 2 St. Hinrichs.

Rechnen. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung nach Blümel, Heft V und VI. 2 St. Winkel.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie (Säugetiere). 1 St. Hinrichs.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach dem Hilfsbuche von Andrae. 2 St. Ortmann.

Geographie. Das deutsche Reich physikalisch und politisch. 2 St. Leopoldi.

Quinta.

Klassenlehrer: Trottnow.

Lateinisch. Einübung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Busch. Uebersetzt wurde aus dem Uebungsbuche von Busch für Quinta von Seite 1—100. Wöchentlich ein Extemporale und Exercitium. 9 St. Trottnow.

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Lehre vom zusammengesetzten Satz; der verkürzte Satz; Interpunktionslehre. Aufsätze und Deklamationsübungen. — Orthographie. Anwendung gegebener Regeln. Diktat nach dem Lesebuch. 4 St. Winkel.

Religion. Bis Weihnachten: Bibl. Geschichten n. T. bis „Verklärung Christi“ nach Zahn. Messian. Weissagungen d. a. T. Gelernt Hauptstück III des lutherischen

Katechismus, Reihenfolge der bibl. Bücher, Bibelsprüche und Kirchenlieder. Nach Weihnachten: Leidensgeschichte. Wiederholt wurde der Lernstoff der vorigen Klassen. 2 St. Schulz.

Rechnen. Die 4 Spezies mit gemeinen und Dezimalbrüchen nach Böhme IX. Kopfrechnen. 3 St. Trottnow.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik, im Winter: Zoologie nach der Naturgeschichte von Heinrich Vogel, 2. Stufe. 1 St. Trottnow.

Geschichte. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 2 St. Schulz.

Geographie. Europa mit Ausschluss Deutschlands. 2 St. Burmeister.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Einübung der griechischen Buchstaben. 2 St. Schulz.

Zeichnen und Mathematik. Freihandzeichnen: geradl. Fig., Kreis, Rosetten, Ellipse, Oval, Spirale. Uebungen im Zeichnen mit Zirkel und Reissfeder. Unterscheidung und Benennung der Farben im 6teiligen Farbkreis. Wolters Farbentafeln. Einige Kolorierübungen. Die Zeichenübungen boten Gelegenheit, die sog. geom. Vorbegriffe einzuüben. 2 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Kirchenmelodien und zweistimmige weltliche Lieder. 2 St. Zander.

Sexta.

Klassenlehrer: Winkel.

Religion. Biblische Geschichte a. T. In der Adventszeit wurde die Kindheitsgeschichte Jesu, in der Passionszeit die Leidensgeschichte behandelt. — Kirchenlieder: Gelobet seist du, Jesu Christ; O Haupt voll Blut und Wunden; Befehl du deine Wege; Ein' feste Burg ist unser Gott. — Katechismus: 1. und 2. Hauptstück. 3 St. Winkel.

Deutsch. Wiederholung des Lernstoffs der vorigen Klassen. Satzzergliederungen. Satzgefüge und Satzverbindung. Besprechung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch für Sexta von Hopf und Paulsiek. Aufsätze und Deklamationsübungen. 2 St. — Orthographie 1 St. Winkel.

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Busch im Anschluss an das Uebungsbuch von Busch. Exercitien und Extemporalien. 9 St. Burmeister.

Rechnen. Multiplizieren und Dividieren mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Vorübungen zur Bruchrechnung. (A. Böhme VIII und IX). Kopfrechnen. 4 St. Winkel.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach der Naturgeschichte von H. Vogel. 2 St. Schulz.

Geschichte und Geographie. Das Wichtigste aus der deutschen Geschichte. — Uebersicht über die fünf Erdteile. 3 St. Winkel.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Benutzt wurden Nr. 3 und 11 der Schreibhefte nach dem Normal-Liniensystem von Albert Fielitz. 2 St. Trottnow.

Zeichnen. Freihandzeichnen. Gerade Linie. Winkelunterscheidung. Viereck. Gleichseitiges und ungleichseitiges Rechteck. Regelmässiges Achteck, Dreieck, Sechseck. Symmetrische Fig. etc. Die Grundfarben. 1 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Choräle und zweistimmige Lieder. 2 St. Zander.

Septima.

Klassenlehrer: Schulz.

Religion. Bibl. Geschichte a. T. Von der Schöpfungsgeschichte bis zum Einzug der Kinder Israel in das gelobte Land. N. T. Von der Geburtsgeschichte Johannis des Täufers bis zur Auferstehungsgeschichte. Katechismus: Das 1. Hauptstück wiederholt; das 2. Hauptstück gelernt. Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Herr Jesu Christ, dein teures Blut; Allein Gott in der Höh' sei Ehr; Lobe den Herren. 3 St. Schulz.

Deutsch. Grammatik: Wortlehre; Lehre vom einfachen und einfach erweiterten Satz; Satzzergliederungen. 3 St. Schulz. Orthographie nach dem Uebungsbuch von Büttner (I—V.) 2 St. Schulz.

Rechnen. Dividieren im unbegrenzten Zahlenraum. Resolvieren und Reduzieren. Addieren und Subtrahieren mit mehrfach benannten Zahlen. 5 St. Burmeister.

Geographie. Landeskunde der Grossherzogtümer Mecklenburg - Strelitz und Mecklenburg-Schwerin. 2 St. Schulz.

Lesen. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima. Deklamationen. 6 St. Trottnow.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Heft 2 und 9 von Albert Fielitz wurde benutzt. 3 St. Trottnow.

Singen. Notenkenntnis. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Octava.

Klassenlehrer: Burmeister.

Religion. Bibl. Geschichte: Die Geschichten des alten und neuen Testaments nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Katechismus: Das erste Hauptstück, Morgen- und Gebete. Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden. Ach bleib mit deiner Gnade. Lobt Gott, ihr Christen. Nun danket alle Gott. 3 St. Burmeister.

Deutsch. Grammatik: Substantiv, Deklination. Adjektiv. Verbum, Konjugation der Hauptzeiten. Pronomen pers. Der einfache Satz. 2 St. Burmeister. Orthographie nach dem Lehrstoff von Schulze. I. Teil. 2 St. Benzin.

Lesen. Lesebuch für Octava von Paulsiek. Deklamationen. 6 St. Winkel.

Rechnen. Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren im unbegrenzten Zahlenraum. Kopfrechnen. 5 St. Schulz.

Schreiben. Die grossen deutschen und die kleinen lateinischen Buchstaben nach Vorschriften an der Wandtafel. 3 St. Schulz.

Singen. Singen nach Ziffern. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Nona.

Klassenlehrer: Benzin.

Religion. Geschichten des alten und neuen Testaments mit Auswahl nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Gebote ohne Erklärung. Gebete. 3 St. Benzin.

Lesen. Erlernung des Lesens nach der Fibel von Grundmann und Simon. Zusammenlesen in dem Lesebuche von Paulsiek für Octava. 5 St. Benzin.

Schreiben. Schreiben nach Vorschrift. Abschreiben. Kleine Diktate. 5 St. Benzin.

Rechnen. Die vier Spezies in den Zahlenkreisen 1—10 und 1—20. Erweiterung des Zahlenkreises bis 100 und Zu- und Abzählen der Grundzahlen in demselben. Das kleine Einmaleins. 5 St. Burmeister.

Singen. Gehörübungen. Kinderlieder und Choräle. 2 St. Zander.

Unterricht im Zeichnen erteilt in zwei wöchentlichen Stunden im Lokale der Realschule der Lehrer dieser Anstalt, Herr Oldenburg. Derselbe unterrichtete auch die Schüler der Quinta und Sexta in 2 Abt. in 3 wöchentlichen Stunden in den Klassenzimmern des Gymnasiums. — Den Unterricht im Englischen erteilt im Sommerhalbjahr in 6, im Winterhalbjahr in 4 wöchentlichen Stunden der Lehrer Ortmann. — Den Turnunterricht leitete während des Sommers in 4 wöchentlichen Stunden Lehrer Meyer. — Im Singen wurden die Schüler der Klassen I—IV in 2 wöchentlichen Stunden gemeinsam unterrichtet.

III. Statistische Nachrichten.

Verzeichnis der Abiturienten.

N a m e n .	Kon- fes- sion.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Tag der Geburt.	Schulzeit (Jahre)		Berufsfach.
					überh.	in I.	
I. zu Mich. 1896.							
1. Wilh. Stein . . .	luth.	N.-Str.	Pedell in N.-Str.	1878 $\frac{20}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin.
2. Herm. Frehse . .	"	"	Pastor in Dewitz.	1876 $\frac{8}{1}$	7	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
II. zu Ost. 1897.							
1. Fritz Schultze .	luth.	N.-Str.	Agent in Jauer. †	1876 $\frac{21}{2}$	9 ^(b. Ost. 96)	2 $\frac{1}{2}$	Medizin.
2. Aug. Gundlach .	"	Strelitz.	Landgerichtsrat in N.-Str.	1876 $\frac{1}{12}$	9	3	Jura.
3. Walter Sauter . .	"	Kolmar.	Oberlandesgerichtsrat in Kolmar. †	1878 $\frac{23}{6}$	7	2	"
4. Peter Brunswig .	"	N.-Str.	Rechtsanwalt i. N.-Str.	1879 $\frac{10}{6}$	7	2	"
5. Max Ludwig . . .	"	Schöneberg bei Berlin.	Eisenbahnsekretär a. D. in N.-Str.	1878 $\frac{7}{6}$	7	2	Elektrotechn.
6. Friedrich Suhr . .	"	N.-Str.	Glaserstr. in N.-Str. †	1875 $\frac{14}{11}$	4	2 $\frac{1}{2}$	Theologie.
7. Wilhelm Meyn . .	"	Berlin.	Kaufmann in N.-Str.	1878 $\frac{4}{1}$	8	3	Jura.
8. Ad. Buttermann .	"	Fürstenberg.	{ Kaufmann i. Fürsten- berg.	{ 1877 $\frac{10}{11}$	6	2	Medizin.
9. Gust. Buttermann	"	"			6	2	Theologie.

Von den unter II genannten Abiturienten blieb Fritz Schultze seit dem März 1896 infolge von Krankheit dem Unterricht fern und bereitete sich privatim zur Abgangsprüfung vor; nur an dem mathematischen Unterricht beteiligte er sich vom Dezember 1896 bis Mitte Februar 1897.

Von der mündlichen Prüfung wurden am Ostertermin entbunden 1. Walter Sauter, 2. Max Ludwig, 3. Wilhelm Meyn.

Die Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten waren:

a) im Deutschen:

1. zu Michaelis 1896: Was will der Marquis von Posa in Schillers Don Karlos, und wie ist er zu beurteilen?

2. zu Ostern 1897: Bernhard von Clairvaux predigt in Speyer in Gegenwart des Kaisers Konrad III. den zweiten Kreuzzug (eine Rede).

b) im Lateinischen und Griechischen:

1. zu Michaelis 1896: Uebers. von Cic. de off. III, 1. und Thuc. II, 47, 48, §. 1. 2. und 52.
2. zu Ostern 1897: Uebers. von Cic. Phil. II, §. 23—25; 28—30 und Soph. Aias 975—1019.

c) in der Mathematik:

1. zu Michaelis 1896:

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus h_a , r , $b^2 + c^2 = s^2$.
2. Von einem Dreieck sind gegeben: $\rho = 5,7$ cm., $\alpha = 62,33^\circ$, $\beta = 68,20^\circ$. Wie lang sind die Seiten und wie gross ist der Inhalt des Dreiecks?
3. Die Grundfläche einer Pyramide ist ein Rechteck mit den Seiten a und b , während jede Seitenkante $= c$ ist; in welchem Abstand von der Spitze ist parallel zur Grundfläche ein Schnitt zu legen, der das Volumen (J) der Pyramide halbiert. ($a = 26$ cm, $b = 18$ cm, $c = 38$ cm).
4. Jemand will eine Jahresrente von 500 Mk., die zu $4\frac{1}{4}\%$ steht und noch 10 Jahre läuft, in eine andere Jahresrente von 800 Mk. verwandeln; wie lange wird diese zu zahlen sein, wenn der Zinsfuss auf 4% herabgesetzt wird?

2. zu Ostern 1897:

1. Ueber dem Durchmesser eines Halbkreises ist ein Paralleltapez demselben einzuzeichnen, dessen Umfang ein Maximum ist.
2. Ein Dreieck zu berechnen aus: $b + c = s = 1314,8$, $a = 1268,2$, $m_a = 84,75$.
3. Die Höhe einer geraden sechsseitigen Pyramide mit regulärer Basis ist die mittlere Proportionale zwischen der Grund- und Seitenkante; gegeben s (die Seitenkante); zu berechnen: 1. die Grundkante, 2. die Höhe, 3. der Neigungswinkel der Seitenkante gegen die Grundfläche, 4. der Neigungswinkel der Seitenfläche gegen die Grundfläche. [Beispiel: $s = 507,84$ cm].
4. Eine Anleihe von 6 Millionen Mark wächst zunächst durch Zinseszins zu $4\frac{1}{2}\%$ 10 Jahre lang; in den folgenden 25 Jahren wird sie mit 4% verzinst und durch jährliche sich gleichbleibende Zahlungen amortisiert; wie hoch sind diese Zahlungen?

Ausserdem verliessen im verflossenen Schuljahre folgende Schüler die Anstalt:

zu Ostern: die Oberprimaner Wilhelm Schultz (?), August Brunn (nach Friedland), Ernst Gotsmann (nach Friedland), Karl Timann (Brandenburg a. H.), Georg Scheel (nach Rostock).

die Obersekundaner Kurt Stock (Offizier), Georg Klickermann (Justizanzwarter);

der Untersekundaner August Friedrich Weissenborn (nach Waren);
 der Obertertianer Karl Beeckmann (nach Berlin);
 der Untertertianer Ernst Dieterich von Borek (nach Doberan);
 die Quartaner Ernst Cordua (nach Friedland), Hermann Post (nach Hannover),
 Victor Steinbrück.

zu Johannis: der Obersekundaner Ernst Schmidt (Kaufmann);
 nach Johannis: der Unterprimaner Karl Benzin (Militair-Rossarzt);
 zu Michaelis: der Oberprimaner Albert Ahlgrimm (nach Berlin);
 der Unterprimaner Rudolf Unmack (Kaufmann);
 der Obersekundaner Richard Heise (Postfach);
 der Quintaner Otto Loeper (verzogen);
 zu Weihnachten: der Obersekundaner Alfred Mathias (Bankgeschäft);
 der Quartaner Hans Lazarus (nach Friedland).

Zu bemerken bleibt noch, dass nach Weihnachten der Schüler der Octava, Wilhelm Maass, einer schweren Rippenfellentzündung erlag.

Die Schülerzahl betrug im letzten Jahre:

	Von Ostern 1896 bis Johannis 1896		Von Johannis 1896 bis Michaelis 1896		Von Michaelis 1896 bis Weihnachten 1896		Von Weihnacht. 1896 bis Ostern 1897	
	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.
Prima	16	8	16	8	12	10	13	10
Sekunda . . .	13	19	12	19	11	17	11	16
Ober-Tertia . .	16	12	16	12	16	12	16	12
Unter-Tertia . .	15	9	16	9	16	9	16	9
Quarta	23	10	23	10	24	10	23	10
Quinta	18	15	18	15	18	15	18	15
Sexta	26	23	26	23	25	23	23	21
Septima	32	6	32	6	31	9	30	9
Oktava	29	4	30	4	32	5	31	5
Nona	29	2	30	2	31	2	31	2
Summa	217	108	219	108	216	112	212	109

Unter diesen Schülern befinden sich 9 Israeliten, und zwar 2 in Sekunda, 1 in Unter-Tertia, 2 in Quarta, 1 in Sexta, 2 in Septima, 1 in Nona.

IV. Bibliothek.

An Geschenken sind eingegangen: 1. Von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge:
 a) die neu erschienenen Bände der Monum. Germaniae von Pertz (Legum sect. IV tom. II);

Poet. lat. med. aevi tom III, part. 2,2.) b. die Kunstdenkmäler der Kgl. Universität Greifswald von Dr. Victor Schultze. Greifswald 1896. — 2. Die deutsche Krisis des Jahres 1866 von W. Hopf, Melsungen 1896. — Angeschafft wurden u. A.: Ranke, der Mensch. 2 Bde. Frick und Polack, aus deutschen Lesebüchern. 5 Bde. Meisterhans, Grammatik der griech. Inschriften. Raabe, Mecklenburgische Vaterlandskunde. Bd. 3. Götzinger, Reallexikon der deutschen Altertümer. Wychgram: Schillers Leben. Heinemann: Göthes Leben. Schäfer: Melanchthon. Schenk: Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen. Sybel: Die Gründung des deutschen Reichs, Bd. 6 u. 7.

Auch die Schülerbibliothek erfuhr eine Bereicherung durch Zuwendungen seitens des Abit. Buttermann, des Obersekundaners Jacoby, der Obertertianer Freudenmann und Piper, des Untertertianers v. Borck, der Quartaner Huhn, Lehrell, Peters, Walter und Werner Rust, Steffen und Weiglin.

V. Verzeichnis der Schüler der Klassen I—IV im letzten Vierteljahre.

(N.-Str. bez. Neu-Strelitz, der in Klammern hinzugefügte Ortsname den jetzigen Wohnort der Eltern.)

Prima. (22)

A. Ober-Prima.

August Gundlach	aus Strelitz (N.-Str.).
Walter Sauter	„ Kolmar (N.-Str.).
Peter Brunswig	„ N.-Str.
Max Ludwig	„ Schöneberg b. Berl. (N.-Str.).
Friedrich Suhr	„ N.-Str.
Wilhelm Meyn	„ Berlin (N.-Str.).
Adolf Buttermann	„ Fürstenberg.
Gustav Buttermann	„ Fürstenberg.
Robert Grischow	„ Pessin.

Otto Mantzel	aus Roggentin.
Rudolf Schmidt	„ N.-Str.
Otto Witte	„ Woldegk.
Karl Rieck	„ N.-Str.
Richard Haack	„ Warbende (N.-Str.).
Hans Much	„ Zechlin(Löwenberg)
Karl Schabow	„ N.-Str.
Walter Karbe	„ Trechwitz bei Branden- denburg a. H. (Breslau).
Gustav Bachmann	aus Strelitz.
Hans Förster	„ N.-Str.
Julius Becker	„ Schlawe (N.-Str.).
Roderich Hustädt	„ Mirow.

B. Unter-Prima.

Martin Benicke	aus Stolze (Pankow b. Berlin).
----------------	-----------------------------------

Sekunda. (27)

A. Ober-Sekunda.

Wilhelm Brasch	aus Woldegk.
Erich Cordua	„ Güstrow (N.-Str.).
Hermann Jacoby	„ Waren (Prillwitz).
Friedrich Breithaupt I	„ Tornow.
Adolf Friedrich Knebusch	„ N.-Str.

Paul Buchin	aus Gross-Schönfeld.
Felix Weber	„ Woldegk(Schwaan).
Rudolf Warneke	„ Zierke.
Walter Zachow	„ Stargard (N.-Str.).
Werner Moldenhauer I	„ Wittstock (N.-Str.).
Wilhelm Stapel	„ N.-Str.

Otto Moldenhauer II	aus Wittstock (N.-Str.)	Otto Möller I	aus Gr.-Woltersdorf.
Viktor Heymann	„ Berlin.	Karl Brunswig	„ N.-Str.
Hans Tiedt	„ N.-Str.	Wilhelm Breithaupt II	„ Tornow.
Franz Hager	„ Penzlin (Dargun).	Max Bährens	„ N.-Str.

B. Unter-Sekunda.

Wilhelm Krüger	aus Qualzow.	Erich Schumann	„ Mirow (N.-Str.).
Franz Wöller II	„ Gr.-Woltersdorf.	Johannes Panckow	„ Boek (Strelitz).
Hans Wesemann	„ Wokuhl.	Hugo Hamann	„ Hohenzieritz.
		Wilhelm Liebenthal	„ Strelitz.
		Richard Würst	„ Berlin (N.-Str.).

Ober-Tertia. (28)

Richard Ahlgrimm	aus Strelitz (N.-Str.)	Kurt Meyer	aus Berlin (N.-Str.).
Hans Beese	„ Werder (Neuhof).	Traugott Mietzner	„ Grischow (N.-Str.).
Hermann Berg	„ N.-Str.	Wilhelm Müller	„ N.-Str.
Rudolf Bertram	„ Woldegk.	Anton Nahmmacher	„ Ballwitz (N.-Str.).
Alban Burald	„ N.-Str.	Walter Niemann	„ Waren.
Fritz von Dewitz	„ N.-Str.	Wilhelm Otto	„ N.-Str.
Walter Franz	„ Zootzen(Tannenhof)	Otto Piper	„ N.-Str.
Paul Freudemann	„ Berlin.	Friedrich Ploese	„ N.-Str.
August Funk	„ Triepkendorf (N.-Str.).	Wilhelm Rust	„ N.-Str.
Richard Haberland	aus N.-Str.	Franz Schuchard	„ Malchin (Ahrens- berg).
Erich Hamann	„ Hohenzieritz.	Fritz von Seeler	„ Neubrandenburg (N.-Str.).
Hans Harras	„ Rollenhagen.	Alfred Wegner	„ Mirow.
Karl Egon Horn	„ N.-Str.	Wilhelm Woehler	„ Strelitz.
Wilhelm Ingold	„ Gransee.		
Johannes Lucius	„ Alt-Rehse.		

Unter-Tertia. (25)

Ernst Adler	aus N.-Str.	Gotthilf Koch	aus Treptow a. T.
Günther Beckström	„ N.-Str.	Karl Ladendorff	„ Treptow a. T.
Leopold Berendt	„ Strelitz.	Walter Lucius	„ Alt-Rehse.
Otto Biebelge	„ N.-Str.	Wilhelm Michaelis	„ Gransee.
Fritz Bock	„ Berlin (N.-Str.).	Albrecht Morieng	„ Lauban (N.-Str.).
Hermann Brunswig	„ N.-Str.	Karl Mülling	„ N.-Str.
Wilhelm Büttner	„ N.-Str.	Kurt Graf zu Rantzau	„ N.-Str.
Walter Cordua	„ Güstrow (N.-Str.).	Max Rudeloff	„ Halle a. S. (Star- gard).
Karl Gerling	„ N.-Str.	Rudolf Sauter	„ Kolmar (N.-Str.).
Wilhelm Haack	„ Warbende (N.-Str.).	Leo Scharsich	„ Berlin (Steglitz).
Paul Hanck	„ Woldegk.	Fritz Schmoldt	„ N.-Str.
Franz Heldt	„ Berlin (Strelitz).	Ernst Wuthmann	„ Bremen (N.-Str.).
Karl Klickermann	„ N.-Str.		

Quarta. (33)

Ulrich Becker	aus Schlawe (N.-Str.),	Johannes Köhler	aus Penzlin.
Adolf Bock	„ Strelitz.	Hans Lehrell	„ N.-Str.
Heinrich Breithaupt	„ Tornow.	Max Lemcke	„ Mirow (N.-Str.).
Hans Burmeister	„ N.-Str.	Werner Lüdeke	„ Zehdenick.
Eduard Cohn	„ Strelitz (N.-Str.)	Wilhelm Metzentin	„ Gransee.
Benedict von der Decken	„ N.-Str.	Otto Meyer	„ Berlin (N.-Str.).
Albert Draegert	„ Gransee.	Heino Müschen	„ N.-Str.
Walter Fröbrodt	„ N.-Str.	Albrecht Otto	„ Waren (N.-Str.).
Carl Anton Gundlach	„ N.-Str.	Johannes Peters	„ Alt-Steinhorst (Ankershagen).
Max Hagen	„ Hemelingen (Gran- see).	Walter Rieck	„ N.-Str.
Richard Henning	„ Lüdersdorf b. Gran- see.	Walter Rust	„ N.-Str.
Werner Huhn	„ Neubrandenburg (Fürstenberg).	Werner Rust	„ N.-Str.
Karl Huth	„ Schneeberg (Gran- see),	Paul Schultz	„ Grimmen (N.-Str.).
Leopold Julius	„ Fürstenberg.	Otto Sellin	„ Berlin (N.-Str.).
Fritz Kindt	„ Köln (N.-Str.).	Kurt Seiffert	„ Berlin (Brückentin).
		Heinrich Steffen	„ Lübeck (N.-Str.).
		Paul Weiglin	„ N.-Str.
		Hans Wogritsch	„ N.-Str.

VI. Schulschluss.

Das Schuljahr schliesst mit der mündlichen Prüfung der Gymnasialklassen, der Abiturienten-Entlassung, Bekanntmachung der Versetzung und der Prüfung der Elementarklassen am 8. April. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 26. April, an welchem Tage früh 9¹/₂ Uhr die Aufnahmeprüfung stattfinden wird. Zu dieser haben die Aufzunehmenden 1. einen Geburtsschein und 2., wenn sie im Jahre 1885 oder früher geboren sind, eine Bescheinigung wiederholter Impfung vorzulegen.

Dr. Schmidt.

Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Wintersemester 1896—97.

Namen der Lehrer.	C l a s s e n .										Summa d. Stunden.
	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	
1. Oberschulrat Dr. Schmidt.	8 Lat. 2 Grch.	6 Lat.	.	.	.	.	.	.	.	.	16
2. Prof. Dr. Becker. Ordin. I.	3 Dtsch. 4 Grch.	2 Lat. 3 Gesch.	8 Lat.	.	.	.	.	.	.	.	20
3. G.-L. Dr. Rieck. Ordin. II.	3 Gesch.	3 Dtsch. 5 Grch.	2 Rel.	8 Lat.	.	.	.	.	.	.	21
4. G.-L. Ortmann. Ordin. IIIa.	2 Frnz.	4 Frnz. (IIa IIb)	3 Frnz. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Frnz.	5 Frnz. 2 Gesch.	.	.	.	.	.	22
5. G.-L. Dr. Hinrichs. Ordin. IV.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 1 Nat.	3 Math. 1 Nat.	2 Math. 2 Dtsch.	.	.	.	.	.	24
6. G.-L. Dr. Leopoldi. Ordin. IIIb.	.	2 Hom.	7 Grch. 2 Dtsch.	7 Grch. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr.	.	.	.	.	.	23
7. Cand. th. Langmann.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	.	2 Rel. 2 Dtsch.	2 Rel. 9 Lat.	.	.	.	.	.	23
8. Musikdirektor Zander.	2 S i n g e n. (combinirt.)					2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	12
9. Lehrer Trottnow. Ordin. V.	.	.	.	.	.	9 Lat. 3 Rechn. 1 Nat.	2 Schrb.	6 Lesen 3 Schrb.	.	.	24
10. Lehrer Winkel. Ordin. VI.	.	.	.	.	2 Rechn.	4 Dtsch.	3 Rel. 3 Dtsch. 3 Gesch. u. Geogr. 4 Rechn.	.	6 Lesen	.	25
11. Lehrer Schulz. Ordin. VII.	.	.	.	.	.	2 Rel. 2 Gesch. 2 Schrb.	2 Nat.	3 Rel. 3 Dtsch. 2 Orth. 2 Geogr.	5 Rechn. 3 Schrb.	.	26
12. Lehrer Burmeister. Ordin. VIII.	.	.	.	.	.	2 Geogr.	9 Lat.	5 Rechn. 3 Rel.	2 Dtsch. 3 Rel.	5 Rechn.	26
13. Lehrer und Küster Benzin. Ordin. IX.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 Orth.	3 Rel. 5 Lesen 5 Schrb.	15
Summa	34	35	31	31	28	29 (incl. 2 St. Zeichn.)	29 (incl. 1 St. Zeichn.)	26	23	20	

Verteilung der

Namen der Lehrer.
1. Oberschulrat Dr. Schmidt.
2. Prof. Dr. Becker. Ordin. I.
3. G.-L. Dr. Rieck. Ordin. II.
4. G.-L. Ortmann. Ordin. IIIa.
5. G.-L. Dr. Hinrichs Ordin. IV.
6. G.-L. Dr. Leopold Ordin. IIIb.
7. Cand. th. Langmann.
8. Musikdirektor Zander.
9. Lehrer Trottnow. Ordin. V.
10. Lehrer Winkel. Ordin. VI.
11. Lehrer Schulz. Ordin. VII.
12. Lehrer Burmeister Ordin. VIII.
13. Lehrer und Küster Benzin. Ordin. IX.

Summa

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

R G B W G K Y M

Wintersemester 1896—97.

Lesen.					Summa d. Stunden.
V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	
.	.	.	.	.	16
.	.	.	.	.	20
.	.	.	.	.	21
.	.	.	.	.	22
.	.	.	.	.	24
.	.	.	.	.	23
.	.	.	.	.	23
Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	12
Lat. Rechn. Nat.	2 Schrb.	6 Lesen 3 Schrb.	.	.	24
Dtsch.	3 Rel. 3 Dtsch. 3 Gesch. u. Geogr. 4 Rechn.	.	6 Lesen	.	25
Rel. Gesch. Schr.	2 Nat.	3 Rel. 3 Dtsch. 2 Orth. 2 Geogr.	5 Rechn. 3 Schrb.	.	26
Geogr.	9 Lat.	5 Rechn.	2 Dtsch. 3 Rel.	5 Rechn.	26
.	.	.	2 Orth.	3 Rel. 5 Lesen 5 Schrb.	15
29 (incl. 2 St. techn.)	29 (incl. 1 St. Zeichn.)	26	23	20	





